eingetragen, — eine Art zu arbeiten, die nur ein ganz geübter Zeichner sich leisten kann und die ich sonst nirgends beobachtet habe. Auf den beigegebenen kleinen Zinkos ist dies Verfahren natürlich nicht reproduzierbar. Übrigens hatte auch das Amitâbhabild uigurische Inschriften neben den Figuren der aus den Lotusblumen emporwachsenden Knaben. Leider kam ich nicht dazu, hier noch weiter zu graben; die Schutthaufen in den Höfen konnten noch mancherlei enthalten.

**Fig. 36.** Fresko aus Tempel I'. Uigurenfürstin mit hohem Kopfschmuck. Die dunklen triche über den Kopfputz sind Reste einer dunklen breiten Linie, die das Bild abschloß. Auf und neben der Tafel sind auf dem Original noch Inschriftspuren (uigurische Schrift), das Gesicht ist im Original übermalt, offenbar war das Deckweiß schon einmal ausgebrochen! Dadurch ist die obere Linie des Nasenrückens und das rechte Auge mitübermalt worden. Ostecke der Südwand der großen Halle. Größe des Originals 78 cm breit, 1 m 4 cm hoch.

## Tempel U.

Dies ist ein großer Tempel, welcher einst schöne Fresken gehabt hat, er hat in der Hauptanlage Ähnlichkeit mit Tempel Ц vor der Ostmauer.

## Tempel V.

Genau wo in der Westmauer der große Kuppeltempel O (Fig. 37) steht, befindet sich in der Ostmauer, ebenfalls in einer Ecke der merkwürdige Komplex V, nur daß hinter diesem Gebäude die Stadtmauer ein Pförtchen gehabt hat. Jetzt ist das Gebäude V,